

worden und darunter fünfmal gegen Zeitschriften und zweimal gegen Bücher.

— † Die Liebe der Sachsen zu ihren in Schleswig-Holstein stehenden Soldaten hat sich in letzter Zeit sehr stark kundgegeben; denn fast aus allen Ecken des Vaterlandes strömen Gaben der Liebe in's ferne Land, um den Kriegern die Erinnerung an die geliebte Heimath nicht zu verwischen und um ihnen eine kleine Beihilfe in klingender Münze zu geben. So sandte die Gemeinde Kleinförschen an ihre 4 Soldaten 8 Thlr. 12 Ngr., Dittelsdorf für seine 9 Soldaten 45 Thlr., Dobereschütz für 2 Soldaten 8 Thlr., Nieder-Eunetalde für 7 Mann 21 Thlr., Eybau für 23 Mann 69 Thlr. baar und Jedem 2 Paar wollene Strümpfe, Kirschau für 3 Mann 15 Thlr., Wuischle bei Hochkirch für ebenfalls 3 Mann 12 Thlr. 26 Ngr., Neukirch in drei verschiedenen Sendungen für seine ortsangehörigen Soldaten in Holstein zusammen 96 Thlr., Altlöbau für 3 Mann 10 Thlr., Ruppertsdorf für 15 Mann 77 Thlr., Neuschönberg für 2 Mann 5 Thlr. 9 Ngr. Ebenso sandete auch Delsa und Rechen Gelder an seine Krieger. Hierbei ist aber noch einer anderen Handlungsweise zu gedenken. Herr Baron von Oppen-Huldenberg auf Neukirch überreichte zur Absendung an die in Holstein stehenden 60 Ortsangehörigen von Ober- und Niederneukirch, Steinichtwolmsdorf und Ringenhain geschenktweise 60 baare Thaler. So bekundet sich die Liebe in Sachsen zum Vaterlande und seinen Kriegern!

— Vorgestern fuhr ein Einspänner, in dem ein Herr Platz genommen, von der Annenstraße nach dem Fischhofplatz. Bei Birtholzens wurde das Pferd plötzlich scheu, zerbrach die Deichsel und warf den Wagen um. Der darin sitzende Herr fiel aus demselben heraus, soll aber dadurch keinen weiteren Schaden erlitten haben.

— Vor einigen Tagen passirte ein 15 Jahr alter Knabe, der Sohn eines hiesigen Eisenbahnbeamten, die Lüttichaustraße, als plötzlich ein Doppelfenster, das der Wind weggerissen, ihm auf den Kopf fiel. Außer einigen unbedeutenden Beschädigungen am Kopfe ist der Knabe mit dem Schreck weggekommen.

— Auf der Wettinstraße fand vorgestern ein Essenbrand statt, der bald wieder gelöscht wurde.

— „Im kühlen Keller sit' ich hier, beim süßen Saft der Neben!“ konnten vor einigen Tagen zwei Markthelfer in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft anstimmen, als sie sich in dem Weinkeller ihres Prinzipals geschlichen und ganz urgemüthlich bei einem Fäßchen saßen, aus dessen Spundloch der süße Malaga hervorquoll. Da aber — herein mit bedächtigen Schritt, der Prinzipal tritt, der in die Melodie: „Bicheln, das ist mein Blaisir“ einen sehr düstern Mollaccord brachte. Das Fäßchen war voll gefüllt gewesen, jetzt aber war es ziemlich leer und es entstand die Gewißheit, daß die Markthelfer das Lied: „An der Quelle saß der Knabe,“ früher schon mehrmals in Scene gesetzt hatten. Der Prinzipal hat die Sache der Behörde angezeigt und den beiden Bechern wird der geklemmte Malaga jedenfalls im Laufe dieser Tage etwas sauer ankommen.

— Am 3. d. M. fiel in der Göbe'schen Fabrik in Glauchau der Handarbeiter Vierer aus Niederlungwitz in einen mit siedendem Wasser angefüllten Bottich. Obgleich am ganzen Körper entsehrlich verbrannt, so erlöste ihn der Tod doch erst zwei Tage später von seinen Qualen. Er hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern.

— Am 7. d. M. entschlief in Johannegeorgenstadt der letzte Schüler Schiller's, der Nestor der sächsischen, vielleicht der deutschen Aerzte, Bergphysikus jubil. Ur. med. Heinrich August Gruber, Ehrenmitglied des Leipziger Schillervereins, Ehrenbürger Johannegeorgenstadts und Ritter des Albrechtordens. In Adorf am 24. November 1773 geboren, besuchte derselbe die Universität Jena in den neunziger Jahren und wohnte Schiller's Vorlesungen bei.

— Im „Circus Suhr“ wird heute Herr Monhaupt seinem Diener mit einem Schwerte das Haupt vom Rumpfe trennen und es auf einer Schüssel dem Publikum präsentiren.

— Von etlichen fremden Herren, welche gestern den Zoologischen Garten besuchten und im Affenhaus sich weiblich amüsirten, mußte plötzlich Einer erfahren, wie ein langarmiger Pa-

vian herausgriff und ihm seine Mütze entwendete. An eine gütliche Herausgabe war nicht zu denken und alle Friedenspräliminarien mit Mosje Mäcki scheiterten an dessen Hartnäckigkeit. Er zerriß die Mütze, mit Hilfe seiner Baden- und Schneidezähne, in kleine Fetzen und ein antwesender Dienstmann empfing von dem haarhäuptigen Fremdling Auftrag, ihm aus der Stadt heraus eine neue Mütze zu holen, was denn auch geschah.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters: Dienstag: Der verwunschene Prinz. N. e. (Frl. Wolff.) Drei Frauen auf einmal. N. e. — Mittwoch: Der Templer und die Jüdin. N. e. — Donnerstag: Die Jäger. N. e. — Freitag: Johann von Paris. — Sonnabend: Vacat. — Sonntag: Vacat.

— † Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 12. März. Während der Zeit, als im Dezember vorigen Jahres der Gartenarbeiter Joseph Schönfelder wegen Mordes zum Tode verurtheilt wurde, versuchten es ruchlose Hände, ein ähnliches Werk zu begehen. Wir haben den Raubanschlag damals erzählt und beschränken uns nur auf das Historische des Prozesses. Ein den vornehmeren Ständen angehöriger junger Mann, Namens Henry Robertson, passirte in der 8. Abendstunde des 11. Dezembers 1863 vom Krauseschen Institute ab den Weg nach der Wasserstraße. Als er auf die Karlsstraße kam, folgten ihm zwei unbekannte Leute. Der Eine war der Handarbeiter Carl August Brabant, 18 Jahre alt, der Andere der Soldat Carl August Leberecht Ruzschke, 20 Jahr alt, eigentlich noch Rekrut. Er steht bei der Leibbrigade und zwar bei der 1. Compagnie des 16. Infanterie-Regiments. Der Eine drängte sich an Robertson sehr stark heran, und als Letzterer sich durch einen schnellen Schritt aus seiner Nähe, die ihm ängstlich wurde zu entfernen suchte, fühlte er, daß plötzlich von demselben ein Gegenstand, der ihm wie ein Strick, oder ein Shawl erschien, der aber, wie es sich heute herausstellte, eine Schürze war, über den Kopf geworfen wurde. Zum Glück ergriff Robertson diese Schürze, noch ehe sich dieselbe über seinen Kopf legen konnte. Es entspann sich nun zwischen ihm und seinem Angreifer ein Handgemenge, bei dem Beide ihre Mützen verloren. Robertson rief laut nach Hülfe, ein in einiger Entfernung stehender herrschaftlicher Diener unterstützte ihn und es gelang wenigstens auf diese Weise, die Räuber zu verschrecken, der Hilferuf war aber weit hin, bis auf die Bauznerstraße gehört worden. Von der dort befindlichen Bezirkspolizeiwache eilte die erforderliche Mannschaft sofort an Ort und Stelle und es gelang in einer der benachbarten Straßen den Einen der Räuber festzuhalten. Das war Ruzschke, ein hier in Arbeit damals stehender Bäckergehilfe. Der Andere, Brabant, diente zu jener Zeit bei einem Herrn von Strigow. Beide hatten sich am 9. Dezember 1863 verabredet, da sie wußten, daß Robertson alle Abende dort passirte, ihm den Mantel und die Uhr abzunehmen. Am 11. Dezember wollten sie das ausführen. Bei der Affaire verlor, wie schon erwähnt, Ruzschke seine Mütze, Robertson, aber auch und in der Hitze des Gefechts raffte Ruzschke die Mütze Robertsons auf und als er angehalten wurde und Alles in Abrede stellte, wurde doch die Mütze zum Verräther. Außerdem ist Brabant geändigt, seinem Dienstherrn 6 Thaler gestohlen zu haben, Ruzschke giebt zu, diesen Diebstahl begünstigt zu haben. Sie schwindelten da eine Geschichte von gegenseitigen Schulden zusammen, aus denen Niemand klug werden konnte. In Bezug auf den Raubanschlag waren sie mit einander uneinig. Einer schob die Schuld auf den Andern. Die beiden Herren Bertheidiger, die Advokaten Robert Fränzel und Dr. Schaffrath gaben allerdings den Thatbestand des Raubes zu, halten den Raub aber für nicht beendet und schützten noch Milderungsgründe vor. Herr Staatsanwalt Held aber ging gründlich auf die Sache ein und beantragte die Bestrafung Beider wegen beendigten Versuchs des Raubes. Das Urtheil lautete Mittags: Carl August Brabant erhielt 4 Jahre und 2 Wochen Zuchthaus, Carl August Leberecht Ruzschke von der Leibbrigade 4 Jahre und 3 Tage Zuchthaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 14. d. M. Vormittag 10 Uhr wider Emma Raus-

Emilie verw. Müller geb. Horn wegen Betrugs und Diebstahl.
Vorfigender: Gerichtsrath Einert. — Den 15. d. M. 9 Uhr
Vormittags wider den Handarbeiter Wilhelm Adolph Krause
von hier, wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vorfigender: Ge-
richtsrath Glöckner. 10 Uhr wider den Handarbeiter Gustav
Adolph Kirms wegen Diebstahls. Vorfigender: Gerichtsrath
Leonhardi.

— † Eine brennende Straße in Dresden! Und das war
vorgestern die Kasernenstraße, die brannte und rauchte, als wenn
am Firmamente Schinken hingen, die geräuchert werden sollten.
Es fuhr nämlich Einer einige Riesen-Flaschen Vitriol auf einem
Handwagen und eine platzte. Die Sauce lief heraus und auf
die Straße. Das feurige Vitriol lief bergab, dem Paradeplatz
zu und bezeichnete seinen Weg mit Feuer und Flammen und
Rauch.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Zib. Corresp.“ schreibt: „Aus dem öster-
reichischen militärischen Bericht erfährt man jetzt auch den Na-
men der Person, welche das „Versehen“ begangen hat, durch
welches die dänische Armee nach der Räumung des Danne-
werks ihrer sonst sicheren Vernichtung entgangen und nach Flens-
burg und von dort nach Alsen weiter entkommen ist. Der Mann
ist kein anderer als der General Gondrecourt, der französische
Legitimist, derselbe, der bei dem Einrücken in Hamburg gedroht
hat, in die Hamburger Turnhalle schießen zu lassen, wenn die
Waffenübungen dort fortgesetzt würden. Graf Gondrecourt hat
den Befehl, den ihm General Gablenz zur Uebermittlung an
die preussische Gardedivision übergeben hat, derselben nicht zu-
kommen lassen. Eine Aufklärung über diese Unterlassung gibt
der österreichische Bericht nicht, vielleicht in der Voraussetzung,
daß der Name des Generals schon die Aufklärung in sich trage.
Es wird allgemein bemerkt, daß der „Staats-Anzeiger“ in sei-
nem militärischen Bericht über den Verlauf des Feldzugs in
Schleswig mit großer Sorgfalt den Beweis führt, daß die Ver-
antwortlichkeit für das Entweichen der dänischen Armee aus-
schließlich den Oesterreichern zufällt. Drei Verzögerungen der
Operationen sind vorhanden, von denen zwei und zwar die haupt-
sächlichsten den Oesterreichern resp. dem General Gablenz zu-
fallen. Erstens, das Nichtbemerkten des dänischen Rückzugs
Seitens der Vorposten und die unbegreifliche Zögerung von
Mitternacht bis 4 Uhr Morgens, nachdem Bürger von Schles-
wig um Mitternacht die Nachricht von der Räumung des Dan-
networks in das österreichische Hauptquartier gebracht hatten.
Erst um 4 Uhr Morgens sandte General Gablenz die Nachricht
davon an den General Wrangel einerseits und an den preu-
ßischen General Mühlbe andererseits, um dem Letzteren den Be-
fehl zur unmittelbaren Verfolgung zu überbringen. Dieser Be-
fehl an den Commandirenden der preussischen Vorhut ist aber
„aus Versehen“ gar nicht abgegangen. Das ist der Grund
der zweiten und Hauptverzögerung. Was von Mitternacht bis
4 Uhr Morgens die Absendung der Nachricht verhindert hat
und wer die Schuld von dem „Versehen“ trägt, erfährt man
nicht, obgleich der Bericht sonst die kleinsten Details gibt. Eben-
sowenig erfährt man den Grund der dritten Verzögerung, näm-
lich: warum die erste Ordre des Feldmarschalls Wrangel auf
Grund dieser Nachricht erst um 8½ Uhr erlassen wird. Ist
die Nachricht an denselben trotz der Kürze des Weges erst so
spät angekommen?“

Berlin. Ueber die Verpflegung der preussischen Trup-
pen erhält die „Nat.-Ztg.“ folgende Nachrichten: „Es werden
täglich an die Truppentheile 39,000 Pfund Rindfleisch (etwa
62 Ochsen), 78,000 Loth Kaffee, 19,500 Pfund Reis oder,
wenn der Reis der Abwechslung wegen fortfällt, 23,000 Pfund
Hülsenfrüchte und endlich 117,000 Loth Salz vertheilt. Diese
Gegenstände, mit den kleineren Bedürfnissen zusammen, ergäben
für jeden Tag eine Summe von nahezu 25,000 Thlr. Daß
auch für weitere Ansprüche Sorge getragen wird, beweist ein
unlängst bewirkter Ankauf von 18,000 Quart Rum und ein
anderer, in Pest ausgeführter, von 11,060 Eimern Ungarwein

— Die Kopenhagener Blätter enthalten nachträglich den
Bericht eines Offiziers des „Rolph Krake“ über das See-

gefecht vom 18., dem wir Folgendes entnehmen: „Der Feind
schuß sehr gut, aber der „Rolph Krake“ hat seine Probe bestan-
den. Das Schiff erhielt 66 Schüsse und jeder von diesen war
genügend, ein hölzernes Schiff sinken zu machen; die Thürme
haben auch vielfache Schüsse bekommen, 16 sind durch den
Schornstein, einer durch das Dampfrohr, 3 durch den Fockmast,
einer durch den Großmast, 2 durch den Besahnmast und circa
60—70 sind durch Bord, Segel, kleinere Böte, Compasse etc.
gegangen. Das Deck ist an manchen Stellen aufgerissen, die
Tafelage ist an allen Orten getroffen, unsere 3 kleinen Fahr-
zeuge sind zerschossen, jede Stelle, die zu treffen war, ist ge-
troffen worden, und ich hätte die Stelle auf dem Deck sehen
mögen, wo ein Mann hätte stehen können, ohne getödtet zu
werden. Wir rechnen, daß ungefähr 5000 Pfd. Eisen auf
unser Schiff geschossen worden sind, und ihr könnt euch denken,
daß es nicht wenig knallte von unseren Kugeln und denen des
Feindes, hauptsächlich den Granaten, die überallhin zersprangen.
Ich bin auf dem einen Ohr ganz taub geworden. Ein Schuß
nahm die Hälfte des kleinen Knopses auf dem Top des Groß-
mastes mit sich, so daß der Wimpel zur Erde fiel. In dem
Thurme, in welchem ich stand, gingen durch die Entladung eines
Projectils zwei Matrazen Feuer, zu gleicher Zeit verletzte ein
Stück meine Nase, ein anderes streifte mein Bein, das durch
große Wasserstiefeln geschützt war, 6 Stück gingen durch mei-
nen Rock, den ich neben mir gelegt, und zertrümmerten mein
schönes Fernrohr. Ich bin wie gesagt auf einem Ohre taub,
sonst nicht verletzt, dagegen sind in jedem Thurme ein Mann
leicht verwundet, und zwar beide an der linken Wange.“

Tanzbelustigungen.

Der Winter mit seinen Ballen und Tanzvergünstigungen ist
vorüber und Dresden hat in diesem Artikel das Seinige red-
lich gethan, dies muß ihm der Reid lassen.

Das Schnelligkeitsprincip unserer Zeit giebt sich nirgends
augenscheinlicher kund, als auf unsern Tanzsälen. Wenn man
zu nächtliger Stunde das Prestissimo eines Galopps daher
schallen hört, wer sollte da wohl denken, daß es die ruhigen,
gefesten, phlegmatischen Deutschen wären, die in solcher wahn-
sinnigen Eile dahinrasen. Als Tänzer erkennt man die Deut-
schen nicht wieder; da fließt französisches und italienisches Blut
in ihren Adern. Hier zeigt sich die so oft vermischte Einheit,
denn in Wien Berlin, Frankfurt, Bremen, Dresden und Dip-
poldiswalde tanzt man mit derselben Schnelligkeit.

Zu den Associationen gehören ganz besonders die Guir-
landen des Cotillon. Hier findet man Frauen und Mädchen
schon insoweit emancipirt, daß sie nicht allein wählbar sind,
sondern auch das Recht der activen Wählbarkeit genießen.
Der Cotillon ist das liberalste Wahlgesetz von ganz Europa.
Die Erfordernisse, um gewählt zu werden, sind sehr einfach
und ganz und gar nicht difficil, so daß sie große Wahlstrenge
leicht veranlassen könnten. Auf parlamentarische Talente wird
weniger gesehen; wer hübsch ist und gut tanzt, hat in der
Regel die erste Anwartschaft, doch ist der Nepotismus selbst
hier nicht auszurotten. Die Tanzordnung des Cotillon ist der
Galopp.

Die Verhandlungen gehen außerordentlich schnell, so schnell,
daß selbst die Stenographen kaum im Stande sind, nachzukom-
men. — Eine Landtagsordnung giebt es hier nicht; der Prä-
sident des Cotillon schreibt sie vor, wo es dann oft hergeht
wie auf dem polnischen Reichstage.

Aber das deutsche Phlegma kann sich selbst im Cotillon
nicht ganz verleugnen, nein! man muß doch noch wissen, daß
man sich in Deutschland unter Deutschen befindet. Anstatt sich,
wie es schicklich wäre, in den Kreis zu stellen, setzt man sich
sicher; nur wen die Wahl trifft, der steigt wie eine Rakete
auf und faust ein paar Rät im Saale herum.

Die Stelle der Minister auf dem Cotillonlandtage nehmen
gewöhnlich die Musiker ein; sie sind während dieses Landtages
in der Regel so geplagte Leute wie die Minister auf ihren
Bänken, die man oft Marterbänke nennen könnte.

Aber — aber, ich möchte einmal sehen, wenn man eine
solche deutsche Volksversammlung, wie der Cotillon ist, verbie-

ten wollte, da hätte man es vorerst mit dem schönen Geschlecht zu thun, kurz mit dem jungen Deutschland zusammen genommen. Welch eine Revolution; das tanztüchtige Wien ginge zuerst in Feuer und Flammen auf und Dresden bliebe nicht zurück, es würden hier selbst die Herren Puffhold, Laabe, und Witting mit in's Schlachthorn stoßen, es würde gelämpft werden bis hin zur Stunde, wo der letzte Tanz mit dem Hippenmanne angetreten wird.

(Feuilleton in der Beilage.)

Gingefandt.

Heute Sonntag Abend ist ein Schauspiel, im Circus Suhr von Hrn. Monhaupt ausgeführt, zu sehen, welches wohl viele Tausende Menschen verlocken wird; gestern Sonnabend

waren schon die Anschlagzettel an den Ecken belagert; es wird nämlich einem Menschen der Kopf abgeschlagen, auch wieder aufgesetzt und was die Hauptsache ist, die ganze Sache erklärt, daß es Jedermann nachmachen kann. Die Vorstellung ist die Beste, mithin umsomehr dem Zahlreichen Besuche empfehlend.

Dem Vernehmen nach ist heute die letzte Sonntagsvorstellung des Herrn **Persoir** auf dem **Lincke'schen Bade**, und wird somit dieser interessante Künstler Dresden in den nächsten Tagen verlassen. Die Zugkraft, die die Productionen der Familie Persoir ausgeübt, war außerordentlich, und möchte der Bad-Direction wohl anzurathen sein, die Künstler wenigstens noch auf einige Tage zu halten zu suchen, wenn dies überhaupt möglich.

Zoologischer Garten.

Warnung. Wiederholt vorgekommene Fälle muthwilliger Beschädigung und Quälerei einzelner ausgestellter Thiere veranlassen uns zu der Anzeige, daß wir fortan die Bestrafung von dergleichen Thierquälereien auf Grund der Art. 335 und 361 des Strafgesetzbuches unnachsichtlich beantragen werden und zu der an die Besucher des Gartens hiermit gerichteten Bitte, durch sofortige dem Herrn Inspector Schöpf zu machende Anzeige über beobachtete Vergehen uns hierbei unterstützen zu wollen.

Der Verwaltungsrath.
Dr. Weinlig.

Eleg. Herren-Garderobe u. Confirmanden Anzüge
Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

empfehlte zu ganz billigen Preisen
R. F. Fessler,
Webergasse 23, zunächst der Wallstraße.

Sobald erschien im Verlage von **Eduard Hallberger** in Stuttgart und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Eine ägyptische Königstochter.

Historischer Roman von G. Ebers.

8. 3 Bände, elegant broschirt. Preis 3 Thaler = 5 fl. 15 fr. rhein. ord.

Das tragische Geschick der ägyptischen Königstochter Nitetis, die verlobt mit dem persischen König Kambyzes ein Opfer der politischen Parteien und der höfischen Intriguen wurde, bildet den Mittelpunkt eines lebensvollen Gemäldes, das uns den Untergang des wunderbaren Landes an seinen eignen starren Satzungen enthüllt.

Der Verfasser bestrebt sich, ein Gesamtbild jener Zeit und der damals auf der Weltbühne agitierenden Völker zu entwerfen. Wir werden nicht bloß in das Innere des ägyptischen Landes, in die Zustände des Landes, seiner Politik, seiner Religion, seiner Familien eingeführt, sondern ebenso lernen wir auf der Brautfahrt Babylonien und Persien auf Grund der besten antiquarischen und geschichtlichen Kunde kennen. Griechenland, Kleinasien und andere Länder sind dabei ebenfalls b. dacht.

Das Unterhaltung liebende Publikum, welches das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden und nebenbei die Belehrung in den Kauf nehmen will, wird in dem Hof- und Salonleben der Pyramidenerbauer manche pikante Züge finden, die u. Vergleichungen mit der Gegenwart die reichste Veranlassung geben.

Visitenkartenportraits,

à Dhd. v. 1½ Thlr. an im photogr. Atelier Brüdenstraße 4, an der neuen Brücke.

Inserate für die Dresdner Nachrichten

werden für denselben Preis wie in der Expedition angenommen im

Zeitungs- und Inseraten-Bureau Hauptstraße 9.

Dieselbst können auch Inserate in alle andern in- und ausländische Zeitungen zur billigsten Besorgung übergeben werden.

Eine sehr schöne alte

Regalia-Cigarre

empfehlte **Wilibald Roux,**

Scheffelgasse 21

Lehrlingsstellen

für die Lithographie sind zu Ostern bei uns zu besetzen.

Fürstenau & Co.

Campinas-Caffee

à 9 Ngr. von vorzüglichem Geschmack

empfehlte **Wilibald Roux,**

Scheffelgasse 21.

In jeder Qualität **Wägen** empfiehlt billigst **Herrn Sporer.**

Gebrauchte Möbel u. Sophas in Auswahl billig zu verkaufen Reibbahnstr. 28 pt.

Brillantine, Fuß- und Polirpulver,

natürliches Product ohne chemische Beimischung, dient zum Reinigen und Poliren aller edlen und unedlen Metalle zum Wegnehmen von Flecken aller Art auf lackirten oder gefirnisten Gegenständen, seien sie von Papier, Linwand, Metall, Glas oder Holz, z. B. von Delgemälden, Spiegeln, Fenstern, Fensterrahmen, Thüren, Fußböden, Möbeln. Man bedient sich beim Gebrauch eines Schwämmchens oder wollenen Lappens, den man schwach anfeuchtet und in das Pulver taucht.

Zum Poliren von metallenen Gegenständen kann das Pulver trocken aufgerieben werden.

Das Pulver wird in Schachteln zu 2, 3 und 4 Ngr. verkauft. Jeder Schachtel wird eine Gebrauchsanweisung beigelegt.

Das Haupt Depot befindet sich bei

Moriz Wollmar,

chemisch technisches Producten-Geschäft,
Dresden, Marienstraße Nr. 24.

Täglich frische Butter, vom 15. Ziegenmilch zur Cur empfiehlt die **Milchanstalt** kleine Ziegelgasse 8,

Amerik. Ausschuss-Cigarren,
25 Stück 7½ Ngr., sehr kräftig, empfiehlt als ausgezeichnet

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rambischestraße Nr. 24 zweite Etage.
Gedichte: R. Rysche, Schützeng. 23 II,

Grosse Musik-Aufführung im Königl. Hoftheater.

Mit Allerhöchster Genehmigung wird den 20. März d. J., am
Sonntage Palmarrum, von der Königl. musikal. Kapelle zum Besten des
Unterstützungs-Fonds für die Wittwen und Waisen derselben

- 1) **Paulus, Oratorium** nach Worten der heiligen
Schrift, von F. Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) **Ouverture (Nr. 3)** zu „Leonore“ von
L. v. Beethoven,

aufgeführt werden.

Das Gesamtpersonal der Königl. musikal. Kapelle wird bei der Ausführung durch die geehrten Mitglieder der **Dreßig'schen Singakademie** und den **Königl. Hoftheater-Sängerchor** freundlichst unterstützt.

Die Solopartien haben gütigst übernommen: Fräulein **Abseleben**, Frau **Krebs-Michaleff**, sowie die Herren **Schnorr v. Carolsfeld**, **Mitterwurzer**, **Scharffe** und **Weiß**.

Alles Nähere werden die Anschlagzettel besagen.

Die Vorsteher des Unterstützungsfonds.

Lüdicke's Wintergarten.

Donnerstag den 17. März

Grosses Concert zum Besten der sächs. Invaliden-Stiftung

von den Musikchören der Königl. 3. Infanterie-Brigade und des Königl.
3. Jäger-Bataillons.

Anfang Nachm 2 Uhr. Ende 6 Uhr. Entree 10 Ngr.

Billets sind zu entnehmen bei den Herren Banquiers **Günther & Rudolph**
(Seestraße 21) und an der Cassé.

Lagerkeller zum Gambrians.

Heute **Sonntag**, den 13. März:

(Köbtauerstraße.)

Concert von dem R. Garde-Stubstrompeter Herrn **Friedr. Wagner** nebst **Trompeterchor**.

Hochzeitsmarsch v. Schükel	Momente aus dem Leben einer Dame,
Entréact aus Geneviève de Brabant von	Walzer v. Strauß.
Offenbach (1. Mal).	Abendlied v. Mendelssohn.
Introd. u. Variation f. Trompetine, comp	Ein Hoch der Heiterkeit! Galopp von
u. vorgetr. v. Fr. Wagner.	Wagner (neu).
Ein Ton aus deiner Kehle, Lied v. Keler Bela.	Harmonische Requit der Sächs. Cavallerie
Dub. z. Martha v. Flotow.	v. Fr. Wagner.
Oberländer v. Meyer, vorgetragen v. Fr.	Il Baccio (der Ruß) v. Arbuti, vorgetr.
Wagner.	v. Fr. Wagner.
Arie a. Corado Altamira v. Ricci.	Schillerfest-Marsch v. Hamm
Eine Weihnachtspsalme, Polka v. Fr. Wagner	Du hast die schönsten Augen, Lied von
Pilgerchor u. Lied a. Tannhäuser v. R.	Stigelli, vorgetr. v. Fr. Wagner.
Wagner.	

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Schnabel**, Restaurateur.

Heute Concert vom **Witting'schen Musikchor**.

Große Wirthschaft des Kgl. **Braun's Hotel**.

Großen Gartens. Anfang 7 Uhr.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag, den 13. März:

Concert der **Wiener Volksänger**.

C. Schwantner sammt Frau und **B. Schütz**.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Abends im „**Polnischen Brauhause**.“ Anfang 8 Uhr.

Geschäfts-Verkauf.

Für Riemer oder Sattler passend wird ein rentables Geschäft in der Residenz gleich zu übernehmen nachgewiesen im Real-Büreau von **Louis Ramsch**, Altesdtschen No. 1 part, innere Neustadt.

Als **Uhrmacherlehrling** wird ein gefitteter Knabe gesucht.

H. Hartlich, Borngasse No. 1.

Milch = Gesuch.

Von Ostern an werden täglich 50—60 Kannen Milch gesucht. Adressen abzugeben **Töpfergasse No. 13** im Seifengewölbe.

Ein Herr findet eine Schlafstelle große **Klostergasse No. 9** part.

Ein kleines Dampfmaschinenmodell, zum Unterricht für Institute passend, steht billig zu verkaufen bei

F. G. Feind, Uhrmacher,
Amalienstraße No. 24.

Maitrauf von frischem Waldmeister empfiehlt die Weinstube **Dstraallee No. 32**.

Eine große Partie neue Betten, sowie Tisch- und Bettwäsche ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren **Töpfergasse 14, II**.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten für 1—2 Herren große **Brüdergasse No. 7**, 3 Treppen, von 1—5 Uhr.

Pensions-Anerbieten.

Ein junges Mädchen findet gute Pension in einer achtbaren Familie in Dresden, in gesunder freier Lage, auch Mitbenutzung des Piano's, wenn sie hier Musik studirt. Gütige Offerten bittet man an die Exped. der „**Dresdner Nachrichten**“, bez. **O. F.**, zu adressiren.

Große süße Messinaer Apfelsinen

empfangt wieder frische Sendung und empfiehlt solche in Kisten sowie im Hundert billigt

Theodor Flechsig,

Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Halt!

Wegen schneller Räumung des Locals ist eine vollständige **Gewölbe-Einrichtung**, bestehend aus 2 Kasten-Realen, 2 Fach Realen, 1 Thüren Real und Labentafel, Alles fast neu, für den billigen Preis von 110 Thlr. zu verkaufen.

Näheres unter **L. S. Nr. 100** poste rest Dresden.

Vorläufige

Bekanntmachung.

Alle Arten **Hunde** werden gut geschoren und ausgeputzt **Schützengasse 35, 4**

Löbauer Brod

eine große Sendung wieder angekommen; auch weiße 4-Pfund-Brode

Moritzstraße 3.

Letzte Woche!
Reimer's
anatomisches
Museum.



Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Dienstag und Donnerstag für Damen von 2 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends. Entree 5 Ngr.



Im **Circus Suhr.**
Letzter Sonntag,
 13 März:
Vorvorletzte
Soirée
phantastique
 mit Darstellung von **Welt-Tableaux,**
 in 4 Abtheilungen mit Erklärung der 3. Abtheilung gegeben vom kais. russ. Hofkünstler **Sermann**
Wohnhaupt.
 Anfang 7 Uhr

15 Schffl. Staudentorn
 verkauft zu Saamen
 Leuben bei Dresden.
 Gutsbesitzer Kürbis.

Ein **Aquarium** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen:
 Rosentweg 34 IV

In bester Lage der inneren Stadt soll ein **frequentes Strumpfwaren-geschäft** Wezungs halber sofort verkauft werden. Zur Uebernahme sind circa 1000 Thlr. erforderlich, sowie aber auch genügende Sicherstellung als Zahlung angenommen wird. Selbstkäufer erfahren das Nähere **Samenzerstraße Nr. 19 d I.**

20—30 Thaler

werden Demjenigen zugesichert, der einem gebildeten jungen Manne, 31 Jahre alt, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, eine vortheilhafte Stellung im Rechnungs- oder Verwaltungsfache nachweist, entweder in einem größeren Stablisement oder auf einer größeren Besitzung, gleichviel ob im In- oder Auslande. Gefällige Adressen werden unter **V. Z. poste rest. Pirna** erbeten.

Kapitalgesuch.

2000 Thlr. bis 13000 Thlr. werden gegen ganz vorzügliche mündelmäßige Sicherstellung auf ein Rittergut der **R. S. Oberlausitz** gesucht. Nähere Auskunft für geehrte Kapitalisten durch **Pulsnitz, am 11. März 1864.**
Advocat Heerklotz.

Königl. Belyedere

der **Brühl'schen Terrasse.**

Concert von Herrn **Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt** mit seiner Capelle.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **J. G. Marschner.**

Tonhalle.

Morgen **Montag:**

Abend-Concert

von dem **Königl. Gardestabstrompeter Fr. Wagner** nebst **Trompeterchor.**
Göttlich, Restaurateur.

Lincke'sches Bad.

Heute **Sonntag, den 13. März 1864:**

Concert von der **Capelle des Lincke'schen Bades,**
 unter Leitung des Herrn **Musikdirector Friedr. Laade.**

Gefangsvorträge des Fräulein Ermel.
Großes Concert des **Mons. Louis Versoir,**
 1. **Lambour-Major Sr. Maj. des Kaisers von Frankreich.**

Production des jungen Indianers und **Tanz der Mademoiselle Josephine u. des Mons. Stanislas aus Paris.**

Anfang 4 Uhr Entree 5 Ngr.

Passe-Partouts und **Abonnementsbillets** sind heute nicht gültig, mit Ausnahme der der **Vertreter der Presse** und der **Gesellschaftsmitglieder.**

Schillerschlösschen.

Heute **Sonntag, den 13. März:**

Grosses Militärconcert

von dem **Musikchor der 3. Infanterie-Brigade Prinz Georg,** unter Leitung des **Musikdirector W. Berndt.**

March (Mein Gruß) von Berndt.

Dub z. Stradella v. Flotow.

Duett a. Maritana v. Wallace

Venus-Reigen, Walzer v. Gungl.

Dub. z. Moses v. Lindpaintner.

Militär-Quadrille v. Berndt.

Lied „Scheiden“ v. Kautwell.

Finale a. Zampa v. Herold.

Anfang 4 Uhr.

Dub z. Dichter und Bauer v. Suppe.

Introd u. Arie a. Martha v. Flotow. }
 Ein **Blümchen, Polka** v. Berndt.

Charibari z. Theil v. Zulehner.

Dub. z. Johann v. Paris v. Boildieu.

Abschiedsduett a. d. Alpen v. Bachner.

Chor u. Triumphzug a. Conradin v. Hiller.

Soldatenlust, Galopp v. Berndt.

Entree 2 1/2 Ngr.

J. Busch

Marionetten-Theater, Gewandhaus,
erste Etage.

Heute **Sonntag, den 13. März:**

Zwei Vorstellungen, Anfang der ersten 4,
 der zweiten 7 Uhr.

Im **Theatrum mundi** zum 1 Male ganz neu eingerichtet:

Die Schlacht bei Missunde,

oder: **Der Verbandplatz in Rosel.**

Vorher: **Die Galereen-Sclaven.**

Luftspiel in 2 Acten.

Kinder in Begleitung **Erwachsener** zahlen auf jedem **Platz** die **Halfte.**

Neustadt: Leipziger Keller.

Heute **Sonntag, den 13. März:**

Außergewöhnliche Vorträge in der höchsten Stufe der **Bauchrednerkunst** (von 3—12 Stimmen) des **Bauchredners & Bauchsängers**

Prof. Josef Duschnée.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Thürmchen.

Heute **Käsekäulchen.**

Nachstehende vergünstigte Artikel verlaufe ich, um damit zu räumen, unter dem **Restenpreise**:

Eine Parthie französischer gewirkter **Long-Chales**,
neue Dessins.

Schwarze und couleurte **Cachemir-Chales** und
Tücher.

Reinwollne **Doppel-Chales** von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an. Ferner:

Eine grosse Anzahl **Frühjahr-** und **Sommer-**
kleider in verschiedenen Stoffgattungen, darunter
eine Parthie von 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Robe.

Couleurte und schwarze **Seiden-Stoffe**.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse Nr. 5.

Das Eintreffen einer reichhaltigen Auswahl der **neuesten Pariser Façons** in
Mantelets, Paletots, Mantillen,
Beduinen, Blousen und Sachen von seidenen
und wollenen Stoffen

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Nenstadt-Dresden.

Wilhelm Bussius.

Hauptstrasse Nr. 5.

Tonhalle.

Heute große musikalisch-humoristische Soiree

vom **Dresdner Männer-Quartett** und dem **Orchester der Tonhalle,**
nebst **Komiker**

unter Leitung des Herrn Musikdirector **E. Giebner.**

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Göttlich, Restaurateur.

Lieferzeit 3—6 Tage.

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei und
Wasch-Anstalt
von **Robert Voigt,**
grosse Schiessgasse 2.

Lieferzeit 3—6 Tage.

Um öfters geehrten Anfragen entgegen zu kommen, hiermit zur gefälligen Notiz, daß in genannter
Kunst-Wasch-Anstalt alle Arten **Damenkleider** in völlig unzertrümterem Zustande, welche mit
jeder beliebigen Garnitur oder sonstiger Verzierung versehen sein können, gewaschen und appretirt werden.
Gleichzeitig empfiehlt sich die Anstalt auch im Waschen von **Herren-Garderobe** aller Art, sowie
jedes anderen Gegenstandes in **Seide, Wolle, Halbwole** etc. und verspricht hierbei sauberste und
billigste Ausführung — **Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.**

Lieferzeit 3 bis 6 Tage.

Gasthof zu Strehlen.

Sonntag, den 18. März:

Humoristische Gesangsvorträge

von **A. Bänisch**, unter Mitwirkung eines Männergesangvereins.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Programm gratis.

Kunstgärtner-Gehülfeu-Gesuch.

Ein ordnungsliebender Gehülfe, welcher
in der Gärtnerei vollständig ausgebildet
ist, wird zum 1. April d. J. zu engagie-
ren gesucht durch die Kunst- und Handels-
gärtnerei **F. Ernst Brabant**
in Döbeln.

Hydro-diätetischer Verein.

XIV. öffentlicher Vortragsabend Montag den 14. März Abends 7½ Uhr in Straßer's Saal, Südenhof 1, 1 Tr.
Thema: Ueber die Verpflichtung zur Förderung und Aneignung der Kenntnisse von den Einrichtungen des Menschenkörpers (Physiologie) — eine dringende Mahnung an Lehrer, Eltern und Jedermann. Eintritt 5 und 2½ Ngr.

Deutschkatholische Gemeinde.

Monatsversammlung

Montag, den 14. d. Mts., im Odeum Abends 8 Uhr.
Tagesordnung: Ueber die Beweggründe zu den Erscheinungen in der Leidensgeschichte Jesu Gäste sind willkommen.

Der Aeltestenrath:

Robert Knöfel, Vorsitzender Karl Maschek, Schriftführer.

Einer gültigen Beachtung empfiehlt

Pauline Petzinger,

Bautzner Strasse 52d,

Corsets in reicher Auswahl, mit und ohne Mechanik, weiß und grau, von 1 Thlr. an; sehr schöne wollne Kantrücker, billige Netze von Sammtband und cordinirter Seide, Knabenvorhemdchen, Gürtel.

Der wohlvertraute Mann, welcher am Freitag Mittag in der Wirttschaft des Hrn. Schkade einen Hut vertauschte, wird ersucht, denselben recht bald dorthin zurückzubringen, sonst — — —

Die herzlichsten Glückwünsche für Fräulein Auguste Bachmann zum heutigen Wiegenfeste.
E. J. . . .

Onkel Tom's Hütte.

Von heute an alle Tage Röhrenkuchen und Backfische.

Es beweist jedenfalls Renomé und guten Namen, wenn ein Geschäftsmann auch ohne baare Cassé sein Geschäft in Ehren zu führen versteht.

Denke zurück und schweige still,
Denn andere Leute reden noch viel!!!
Das könnte vielleicht auch zieh'n?

Wer ein vorzüglich gutes Glas Bod-Bier trinken will, bemühe sich Birkengasse No. 9.

Veritas.

Wenn Liebe kommt? — Und sie ist da!

Wird ihre Früchte tragen.

Einen guten Mittagsgetränk erhält man Birkengasse No. 9, wofelbst man ein ausgezeichnetes Glas Bod-Bier trinkt.

Der Wahrheit die Ehre!!

Herrman's Landwein (Kleine Lauensche-gasse 28) ist ein reines Naturgewächs von preiswürdiger Güte, welches ein jeder Unparteiische, der ihn trinkt, anerkennen wird.
Ein Weinbauer.

Nicht zu übersehen!

Ist das recht von einer Herrschaft, sich mit der Aufwartefrau in gemeine Klatschereien einzulassen, um eine höchst recht-schaffene gute Person zeitlich unglücklich zu machen?

Dem Verdienste seine Kronen!

Wir können nicht unterlassen, dem freundschaftsliebenden Herrn Weinbergbesitzer Carl Felsner und dessen lieber Frau im Helfenberger Grunde unsern wärmsten Dank für den am vorigen Mittwoch abgehaltenen Sebeschmauß, an dem sie sich so liebevoll für uns aufopfert, noch hiermit abzustatten. — Wir wünschen Ihnen, daß Sie und Ihre Familie viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen wie bisher, auch in dem neuen Hause begleiten möge.

Sämmtliche Arbeitsleute.

Alle Anerkennung

den vortrefflichen Leistungen des Herrn Stabstrompeter Wagner und seines braven Corps. Einsender besuchte oft auch in größeren Städten des Auslandes Militär-Concerte (Messing-Musik), zählt jedoch die von oben genanntem Corps gehörten zu den vorzüglichsten. Gegenüber den vielen Kritiken über andere Concerte dürfte dieser aller Lobrederei fernstehende Ausspruch gewiß am Platze sein.

F. K.

Man urtheile!

Was ist das für ein Character, wenn eine Mutter von einigen Kindern, über ihr dummes Benehmen und falsche Wirthschaftsführung zur Rede gestellt, aus Bosheit darüber sich trotz aller Warnungen einem schlechten Lebenswandel hingiebt.

Hierzu die belletristische Sonntags- und zwei Inseraten-Beilagen.

Eintracht zur „Deutschen Halle“.

Heute
theatral. Vorstellung.

Dies den Hrn. Mitglied. z. Nachricht. D. B.

Allgemeiner Deutscher Arbeiter-Verein.

Die Mitglieder werden zu einer Versammlung Montag, den 14. d. M. Abends 8½ Uhr, in der Restauration des Herrn Duenzel, Annenstraße, im Gesellschaftszimmer hierdurch eingeladen. Der Zutritt steht Jedermann frei.

Der Bevollmächtigte: Jul. Bahlteich.

Dank den Veranstaltern der am 8. d. M. in der „Conversation“ abgehaltenen Bäcker-Gesellen-Versammlung; möchte sobald als möglich eine zweite Versammlung stattfinden. Zugleich ein Bravo dem Oberbäcker Hauswald für seinen gestellten Antrag; möchte er doch die Wahl, in den Ausschuss zu treten, nicht wieder ausschlagen.

R. H. S.

Gewiß im Sinne Aller.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Fräulein Alwine zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Nicht genannt,
Bleibt unbekannt.

Großer Dank gebührt Hrn. Robert Werner am Pirnaischen Platz. Derselbe hat durch die unternommene Fabrication und den solid gestellten Preis des vortrefflichen Mayer'schen Brust-Syrups viel Gutes gestiftet.

Einer für Viele.

Ich bitte freundlichst jenen Herrn von der Blauenschengasse so bald wie möglich zu sprechen, oder bitte um Ihre werthe Adresse, indem ich Ihnen die meinige ebenfalls gab.

A. M.

Das jetzt so beliebt gewordene Lager-Bier aus der Brauerei des Hrn. Engler, große Meißnerstraße, trinkt man frisch und gut in der Restauration

Kampischestraße No. 8.

Es empfiehlt dieses ausgezeichnete Bier allen Biertrinkern ein Bierkenner.

Ein Bravo Herrn B. Peter.

Gestern Nacht halb 12 Uhr endete nach langen Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater Carl Gottlieb Hoffmann, Privatier, im bald vollendeten 84. Lebensjahre. Dies zeigen Verwandten und Freunden. Statt besonderer Meldung hierdurch an

die Hinterlassenen.

Dresden, am 12. März 1864.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße No. 38, aus statt.



Sächs.-böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des Jahrmärktes in Meissen

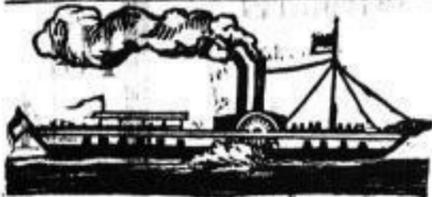
Sonntag den 13., Montag den 14. und Dienstag den 15. März:

Von Dresden Nachm 5 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.
„ Meissen Abends 6½ „ „ „ „ Dresden.

Montag den 14. März, in Folge des Märktes in Wehlen, fährt das Dampfboot:
Von Dresden Nachm 3 Uhr (anstatt bis Pirna) bis Schandau.

Dresden, den 11. März 1864.

Die Direction.



Sächs.-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 13. März:

A. Von Dresden Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.
„ Pirna Nachm. 5½, von Pillnitz geg. 5½, von Saubogast 6, Niederpoyritz 6½, von Loschwitz geg. 6½ Uhr bis Dresden.

B. Von Dresden Nachm. 5 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.
„ Von Meissen Abends 6½, von Kößschenbroda gegen 7¾ Uhr bis Dresden.

Täglich von } A. Morg. 6 bis Ruffig u Raudnitz, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau u. 3 Uhr bis Pirna.
Dresden } B. Morg. 6½, Vorm. 11½ und Nachm 3 Uhr bis Meissen und Riesa.

Dresden, den 11. März 1864.

Die Direction.

Die ersten Sendungen der neuesten

Frühjahrs-Mäntel, Paletots und Mantillen,

eine große Auswahl

Confirmanden-Mäntelchen

und eine ganz neue Collection preiswerther wollner

Tücher und Doppel-Shawls

sind eingetroffen und zeichnen sich durch gefällige Façon, Besatz und Billigkeit ganz besonders aus. (Die vor-
jährigen Sommer-Mäntel und Paletots habe ich sämmtlich ausrangirt und unter bedeutender Preisherabsetzung zum
Ausverkauf bestimmt).

Adolph Renner,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Altmarkt Nr. 9, Ecke der Badergasse.

In jeder Art Conditorei empfiehlt sich D. Bauer, Wilsdrufferstraße 34.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in Cölln an der Dresdner Chaussee
gelegenes Haus- und Weinbergsgrundstück zu verkaufen. Die angenehme
Lage mit Aussicht auf die Stadt und Siebeneichen erhöht den Zinsertrag des Hauses
und die unmittelbare Lage an der Chaussee, in der nächsten Nähe des Bahnhofes,
dem Landungsplatze der Dampfschiffe gegenüber, giebt Gelegenheit, den Weinberg zu
Baustellen zu verwerthen.

Auf mündliche oder schriftliche Anfragen ertheilt Auskunft

Adv. H. Tzschucke in Meissen.

Frische Ostender Austern,
frische Kieler Sprotten,
große Güneburger Bricken,
frische Frankf. Brühwürstchen
empfiehlt Moritz Watke,
Neustadt am Markt Nr. 5.

Strohhatnäherinnen

finden Beschäftigung Amalienstr. 20, 1. St.

12 Stück edle Weinstöcke
sind zu verkaufen: große Oberseergasse
Nr. 16 erste Etage.

Ein tüchtiger Feuerschmidt,
geübt im Wagenbau, findet bei gutem
Lohn dauernde Beschäftigung. Das Nähere
durch Franco-Anfragen bei
C. S. Brückner, Rostwein

Ein modernes **Kinder-Hütchen** für
Mädchen ist billig zu verkaufen: Casernen-
straße Nr. 16 zwei Tr., Hinterhaus.

Als Reisegefährte
für den Orient wird noch eine Person
gesucht, welche gesonnen ist, mit Theil zu
nehmen. Heiterer, verträglicher Character
wird beansprucht.

Adressen bittet man an Herrn **C. C.
Günther** Königsbrückerstraße Nr. 79
hier, gelangen zu lassen, welcher die Güte
hat, Näheres darüber zu ertheilen.

Einen Thaler Be- lohnung

dem Finder einer am Donnerstag Abend
vom Neumarkt bis auf die Ritterstraße
verlorenen **Brosche** in runder Form,
mit einem milchweißen Steine, worauf ein
kleiner rother gefaßt, mit mattem Gold
umgeben, zwei Stücken Kette dabei, unächt.
Abzugeben: Hauptstraße bei Herrn Kauf-
mann **Wießsch.**

Steinmetzarbeiten & Grabdenkmäler

werden gut und billig gefertigt:
**Chemnitzerstraße zwischen dem
Plauen'schen Lagerkeller und
Annenkirchhof. J. Gössel.**

Das Waschlaugepulver
von Kaufmann **Herrmann**, große Brü-
bergasse 12, verdient allgemeine Empfeh-
lung an jede Haushaltung der Wirkung
zufolge, die dasselbe beim Waschen und
Bleichen auf die Wäsche ausübt.

Pauline Geissler.

Ein ordentlicher, pünktlich zahlender
Mann wird zu ruhigen Leuten auf Schlaf-
stelle gesucht Näheres Schäferstraße 74
drei Treppen erste Thür.

Ein gut gehaltener **Kinderwagen** ist
zu verkaufen: Kreuzgasse Nr. 1 im Damen-
kleider-Magazin bei **Wfänder.**

Alte schmutzige Wäsche wäscht selbst
ein Stein Seife nicht rein.

Eine Partie **Waldamast** wird bil-
lig verkauft: Seestraße 21, 2. Etage

Ein paar einzelne Leute suchen bis den
1. April Logis von 20 bis 28 Thlr. oder
einen Hausmannsposten, da man in
Maurer- und Gartenarbeit gut bewandert
ist. Stifftsplatz 2, 1. Et., mittlere Thüre.

Uhrmacher-Lehrling-Gesuch.

Diese Oftern ist eine Lehrlingsstelle zu
besetzen beim Uhrmacher
Ludwig Teubner, Wilsdrufferstr. 9

Einem **Uhrmacherlehrling** sucht
C. A. Otto, Elbberg 24.

Sich suche zu Oftern einen Lehr-
ling für Lithographie.
**C. E. Grundig, Lithogr.,
Steinbruderei, Johannisgasse 7.**

Pensions-Anerbieten.

In einer gebildeten Familie können zu
Oftern zwei Knaben im Alter von 8 bis
14 Jahren freundliche Aufnahme und mit
den beiden Söhnen des Hauses gleiche
liebvolle Pflege und Beaufsichtigung fin-
den. Herr Gymnasiallehrer Dr. **Sultsch,**
Billnigerstraße Nr. 48 zweite Et., wird
die Güte haben, nähere Auskunft darüber
zu ertheilen.

Gesuch.

Eine gebildete Wittwe in gezeigten Jah-
ren, welche selbstständig der Führung ei-
nes Haushalts vorstehen kann, die besten
mündlichen und schriftlichen Empfehlungen
besitzt, sucht zum 1. Mai oder später eine
Stelle als **Wirthschafterin.** Offerten
bittet man unter der Chiffre **M. M. Nr.
120** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Getragene Kleidungs- stücke, Betten, Wäsche zc.

werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.
Adressen bittet man gefälligst abzugeben:
**Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13
zweite Etage,
schrägüber den Fleischbänken.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein in sehr volkreicher Gegend unweit
Dresden gelegener frequenter **Gasthof**
mit **Fleischerei u. Krämerei, Tanz-
saal zc.** soll bei einer Anzahlung von 4000
Thlrn. baldigst verkauft werden.

NB. Auch wird ein hübsches Haus als
Zahlung mit angenommen.

Reflectanten erföhren das Nähere:
**Landhausstraße Nr. 13
im Gewölbe.**

!! Seiden- & Filzhüte !!

werden bei mir stets sauber gewaschen, ge-
färbt und modernisirt; auch empfehle ich
dieselben in neuester Façon en gros &
en detail zu soliden Preisen; Confi. man-
den- und Monatshüte. Hutfabrik von
H. Teistler, Alaunstraße 3.

Ein Gartenbursche

wird gesucht in der Fabrikstraße beim
Gärtner Herfurth.

Eine Schänk- und Speise- wirthschaft

in guter Lage Dresdens wegen Kränklich-
keit des jetzigen Besitzers baldigst zu über-
nehmen nebst Inventar, Preis 160 Thlr.
Nähere Auskunft wird ertheilt: an der
Weißeritz 20 part.

Wer Zahnschmerzen hat,
melde sich Seestraße Nr. 3 dritte Etage
Nachmittags 2-4 Uhr

Ein ordnungsliebender Handwerksmann
findet **Schlafstelle:** Porticusstraße Nr.
9 Souterrain.

Gardinen

in großer Auswahl:
**Webergasse 1 erste Et.,
Ecke Altmarkt,**

empfehlen die **Weisswaaren- &
Stickerei-Fabrik** von

C. G. Wagner sen.
aus **Plauen,**

Niederlage: Webergasse 1 erste Etage.

**Ausverkauf von Tischlerwerk-
zeug zc.: Breitestraße 21 L.**

Milch

zu diätetischen Heilzwecken.
Milch als Ersatz der Muttermilch
liefert die Milchanstalt II Ziegelgasse 8.
Ziegenmilch zur Kur vom 15 März
ebenfalls zu haben. — Melkzeit der Kühe,
wo in das Glas gemolken wird, früh 6,
Mittag 11½, Abends 6 Uhr

Gedichte zc.: Maternistr. 7 pt rechts.

Ein Mädchen von anständiger
bürgerlicher Herkunft, aus einer Provin-
zialstadt des Inlandes, jung, kräftig und
vertraut mit Führung bürgerlichen Haus-
halts mittlerer Verhältnisse, sucht andurch
baldigst geeignete Stellung, sei's auch bloß
zur Unterstützung der Hausfrau. Außer-
dem würde Suchende zur Verkäuferin in
beliebiger Branche sich nicht minder quali-
ficiren Antritt könnte in Kürze erfolgen.
Gute Behandlung kommt mehr als hohes
Salair in Betracht. Adresse der Suchen-
den ertheilt gütigst die Expedition d. Bl.
Mittelspersonen bleiben unbeachtet

Photographie-Albums

in größter Auswahl von 10 Ngr. an empfiehlt
**J. S. Richter, Buchbinder,
am Neumarkt.**

Pension.

Ein junger Mann, welcher eine hiesige
Schule besuchen will, findet gute Kost und
Logis billig:

Dresden, am See Nr. 2, 2 Etage

Ein junger Mensch,
welcher Lust hat, **Goldarbeiter** zu
werden, kann sich melden beim
Goldarbeiter Bernhard Marschall
in Meissen

6
4
8
4
10
4

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann, Königl. Hoflieferant, Wilsdrufferstrasse Nr. 36,

empfiehlt ein reichhaltiges Lager fertiger Spiegel von den elegantesten bis zu den einfachsten und stellt bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die am 1. April fälligen Zinscoupons der 4- und 4½-%igen Hypothekenanleihe können bereits vom 15. laufenden Monats an bei unserer Hauptcasse in Dresden, sowie bei unseren Herren Agenten erhoben werden.
Dresden, am 12. März 1863. **Das Directorium.**

Die Restauration Birkenengasse 9

empfiehlt
täglich frische Bouillon.
Einen guten, billigen Mittagstisch.
ff. Bockbier, Lager- und einfache Biere.
Zu jeder Zeit warme Speisen.
Von Nachmittag 4 Uhr an Käsekäulchen

Heute
Sonntag launige Abendunterhaltung
von Herrn Krumbholz nebst Damen im Gasthof zu „Königs Weinberg“ in Wachwitz.
Leonhardt.

Gardinen

in Mull, Tüll, Gaze, Filet, Sieb etc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen

Friedrich Tobias, Seestraße im Hôtel de Hambourg

NB. Eine Partie Reste werden, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Rechter Mayer'scher Brust-Syrup.

½-Flasche 7½ Ngr., ¼-Flasche 15 Ngr.,

bei **Robert Werner** am Birnaischen Platz

Außerdem Lager bei den Herren: **H. Roch,** Altmarkt, **P. Gersch,** Neustadt, Ecke der Heinrichstraße, **W. Hacker,** Friedrichstadt, Ecke der Wachsbleichgasse.

NB. Es bedarf wohl kaum der nochmaligen Erwähnung, daß der von mir unternommenen Fabrication des Mayer'schen Brust-Syrups allseitig die größte Anerkennung zu Theil wird.

R. Werner, früher Apotheker.

Gedleichte und ungebleichte Strickbaumwolle zu Fabrikpreisen,

Nähmaschinen-Zwirn,

schwarz, weiß, grau auf Rollen, Knäule und in Gebinden,

echt leinenen Häfel- und Spitzen-Zwirn

empfiehlt

Gustav Müller, früher John,
Wilsdruffer Strasse 10.

Auguste Winckler, Johannissgasse Nr. 5,

empfiehlt eine große Auswahl feine und middle Chemisetten, Kragen, Manschetten, Hänbchen und dergleichen Artikel; jede Putzarbeit und Wäschnäherei, sowie Verzieren und Namensticken wird sauber und möglichst billig gefertigt.

Ein junger, zuverlässiger Mann, verheirathet, welcher bereits 11 Jahre als Krankenträger beschäftigt war, sucht ein ähnliches Unterkommen.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen nach **Pirna** an Herrn **Dr. Dittrich** gelangen zu lassen.

August Matthäus.

Recht böhmisches Bier

wird täglich früh verzapft, die Kanne 12 Pf.,
Gauernitzer und **Samiger** lichter
einfaches Bier, die Kanne 9 Pf.,
empfiehlt **J. Urbich,**

Ecke der Böhmischen u. Maunstraße Nr. 1.

Schneider, welche die Anfertigung
von **Dresshosen** billig übernehmen, können sich melden: große Meißnergasse 18
im Comptoir.

Rechte Frankfurter Brühwürste,
frischen Hamburger und Astrachaner Caviar bei

R. H. Panse,
Frauenstraße Nr. 9.

Ein Reitpferd

ist zu verkaufen: Rosengasse 15.

Wagenverkauf.

Ein schöner **American**, ziemlich neu, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein brauner **Pony**, passend zu einem Milchwagen, auch ein eiserner **Sandwagen** ist zu verkaufen in **Bannwitz** beim Butterhändler **Schunke.**

Neuemelkene Kühe,

worunter die **Kälber** saugen, jung und stark, stehen zum Verkauf im Gasthaus zu **Strehlen.**

Dampf-Mehl

à Meße 9½, 11½ und 14½ Ngr. bei

Franz Wietze an der Kreuzkirche Nr. 2.

Ein kräftiger Knabe, der Lust hat, **Lackirer** zu lernen, kann sich melden: **Marienstraße 20 4 Etage.**

Ein Pferd,

Tralener Stute, **Brandsuchs**, 4½ Jahre alt, 11 Viertel 2 Zoll, ist zu verkaufen: **Rosengasse 15**

Für ein mit vortheilhaften Zeugnissen versehenes Mädchen, welches bereits seit 5 Jahren in kaufmännischen Geschäften conditionirt und sich zu einer gewandten Verkäuferin herangebildet hat, wird bis zum 1. April d. J. ein anderweitiges Placement als **Ladenmädchen** gesucht. Gef. Offerten unter der **Adr C. L.** wird Herr **Colorist Lehmann** in Dresden (Weißgasse 6 11.) in Empfang nehmen und weiter befördern.

Gesucht werden sofort **2000 bis 3000 Thlr.**, nach Befinden in Raten zahlbar, gegen Hypothek an einem hiesigen Grundstück vom

Advocat Dr. Spiess,
Amalienstraße 29 1.

Da mein

Weisser Brust-Syrup

in der Welt den **größten Ruf** erlangt hat, so sehen sich einige Speculanten veranlaßt, selbigen nachzuahmen, können es jedoch nur in der äußeren Form thun, die Bestandtheile **kennt**, welche die Wirksamkeit hervorbringen, so ba **feiner** wolle man ganz genau auf die Firmen achten, resp. **Vor- und Zunamen**, sowie den Ort der **Fabrikation**, und ist nur **ächt** zu bekommen im **Hauptlager für Sachsen** bei Herrn

Curt Albanus in **Braun's Hotel.**

Carl Fiedler, Schloßstraße Nr. 11, **Otto Löbnig**, Hauptstraße Nr. 18,
Louis Heberlein, Wilsdrufferstr. 42, **Julius Garbe**, Baugnerstraße,
J. C. A. Funcke, Weißeritzstraße 30.

Breslau. G. A. W. Mayer.**Bekanntmachung.**

Künftigen

**Siebenzehnten März, Donnerstags,
Vormittags 10 Uhr,**soll das Herrn **Johann August Eppoldt** zugehörige Grundstück,**„das Schweizerhaus“**,

am Eingang des Rauenthals bei Meissen, den Gebäuden der R. Porzellanfabrik gegenüber gelegen, mit weiter Aussicht auf das Triebischtal und als Restauration stark von Einheimischen und Fremden besucht, freiwillig durch den Unterzeichneten an den Meißn. Betenden verkauft werden.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich zur oben angegebenen Zeit im Grundstück selbst einzufinden, die Kaufsbedingungen zu hören und die Gebote zu thun.

Meissen, den 17. Februar 1864.

Adv. Hugo Tzschucke.**Confirmanden-Anzüge**

in großer Auswahl sind billig zu haben

27 Badergasse & Weissegassecke 27.**R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur.**

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Sehr geehrter Herr! Ich kann Ihnen zu meiner großen Freude die frohe Botschaft bringen, daß Ihr Kräuter-Liqueur auf den Zustand meiner Gattin die vorzüglichsten Wirkungen hervorgebracht hat. Wie viel ist mit Hausmitteln und Medicamenten versucht worden! Die Wirkungen letzterer waren vorübergehend. Dadurch wurde der Magen immer mehr geschwächt. Aber Ihr Mittel hat den Magen schon nach dem Gebrauch einiger Flaschen gestärkt. Der Stuhlgang ist regelmäßig und ohne Schmerzen erfolgt. Meine Frau ist zwar noch Wöchnerin, aber ihr Hausarzt hat ihren Wünschen nachgegeben und billigt es gern, daß wir weiter mit Ihrem Kräuter-Liqueur versuchen, von dem wir uns mit Gottes Hilfe die besten Erfolge versprechen. Zugleich ersuche ich Sie ergebenst, mir doch umgehend 8 Flaschen von Ihrem Kräuter-Liqueur übersenden zu wollen etc.

Polzin (Hinterpommern).

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst
Jobst, Conrector.**Autorisirte Niederlage**

bei den Herren: **M. S. Panse**, Frauenstr. 9, **C. W. Miessch**, Hauptstr. bei
Julius Linke, a. Freib. Platz 28.

Zu der Wald-Villa, Forststr. 15,

sind einige Wohnungen, möblirt und unmöblirt, zu **vermieten**. Nachdem deren Restauration beendet, kann zur Vermietung geschritten werden.

Näheres daselbst.

Restauration zur „Deutschen Einigkeit“

empfehlte täglich guten und billigen Mittagstisch

K. Hildebrand, Schöffergasse 1.**Bäckerei-Verkauf oder
Verpachtung.**

In einer Provinzialstadt Sachsens ist eine in gutem Stande befindliche, nahe am Markte gelegene Bäckerei mit großem Obst- und Gemüsegarten sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Näheres zu erfragen bei

F. Bretschneider
in Strehla a. d. E.**Kiefernpech,**

für Brauer, Böttcher, Seiler etc. passend, sind wegen Raumangel sofort billigst zu verkaufen. Ferner sind verschiedene Pech, Theer, Patentfett, Terpentinöl, Holztheeröl, sowie Waagen, Gewichte und Gemäße stets von mir zu beziehen.

Dresden, kleine Bachhoffstraße 6 c.

A. W. Schneider.

Alle Arten Garderobe werden gewaschen, von allem Schmutz und Flecken gereinigt, Reparaturen billigst besorgt:

Kampeschestraße Nr. 21 III.

J. Zander, Robold.
sonst

Delfarben, streichfertig,
Maurer- und Maler-Farben,
Fußboden-Glanzlack mit und ohne Farbe,

Terpentin-, Kien- und Leinöl,
Firniß, Lacke und Pinsel,
Leim, Gyps und Wachs,
ächt engl. Portland-Cement,
Stuben-Beize mit und ohne
Wachs

empfehlen billigst

Schmidt & Gross,
Hauptstraße 10.**Stearinkerzen,****Paraffinkerzen,****Talglichte,****Kernseife** Pfund 5 Mgr. empfiehlt**Arwed Loban,**

Baugnerstraße 53, Kampeschestraße 1 a.

**Frische
Samburger Rindszungen,**

sehr jung und zart, das Stück 9 Mgr.,
empfehlte **Albert Herrmann,**
große Brüdergasse 12.

**Erde- und Sand-Durchwürfe,
Drath-Gewebe und Geflechte,
Siebe** jeder Art vorräthig bei

L. Herrmann,Fabrik von Drath-Geweben u. Geflechten,
Waisenhausstraße Nr. 8.

Feuilleton.

* Wie erfinderisch die Pariser Theaterschriftsteller in der Effectmacherei sind, beweist eine Scene in dem Moquet'schen Drama: „des Baders Haus“, welches jetzt allabendlich das Gaitétheater füllt. Die betreffende Schauer Scene giebt diesem Drama sein Hauptinteresse. Ein verfolgtes, verführtes Mädchen soll als Opfer der Wuth eines Bösewichts fallen. Sie verriegelt ihre Stube, während „der Verräther“ während pocht; schon zweifelt sie an ihrer Rettung, da er eben mit Hammer und Beil gegen die Thüre losschlägt. (Die Bühne ist hier in zwei Abtheilungen getheilt.) Da ergreift das Mädchen im letzten Augenblick der Noth das einzige Rettungsmittel, das ihr ein besonderer Zufall kurz zuvor entdeckt hat. Sie drückt an einem geheimnißvollen Knopf und die Decke des Zimmers, in dem sich der Mörder befindet, senkt sich allmählig, bis sie ihn erdrückt. Da er unaufhörlich am Erbrechen der Thüre arbeitet, die in das anstoßende Gemach führt, merkt er selbst erst sein Verhängniß, als die Decke sein Haupt schon berührt; er rennt nach Thüren und Fenstern, alle öffnen nach innen und die Decke ist schon zu weit gesunken; verzweifelt ringt er gegen das herabdrückende Gewicht, das sich allmählig auf ihn niedersinkt; schon muß er knien, mit ausgebreiteten Händen wehrt er vergeblich den sichern Tod von sich ab; die Decke sinkt und sinkt, er bückt sich mehr und mehr; schaurig ergreift es den Zuschauer, und die Decke sinkt immerfort; da fällt er endlich ganz zu Boden, die Decke sinkt weiter; sie berührt seine Brust, er legt sich zwischen Decke und Fußboden — der Vorhang fällt, das Mädchen ist gerettet und der Zuschauer athmet auf, dem das Herz gewaltig im Leibe gepocht hatte. Weiter hatte es keinen Zweck.

* Vier Frauen der in Trembowla (Galizien) wohnhaften Familie des Gutsbesizers Pawlikowski sind in Folge der Entzündung von Petroleum verunglückt. Während nämlich der Bediente Petroleum in die Lampe goß, näherte sich Frau Pawlikowska mit einer brennenden Kerze der Lampe. In dem Momente entzündete sich das Petroleum im Lampenreservoir, das brennende Del ergoß sich über die Kleider der Frau P. und deren Mutter, welche in demselben Zimmer anwesend war. Auf den Hilferuf der beiden Frauen eilten zwei jüngere Schwestern der Frau Pawlikowska herbei, deren Kleider gleichfalls Feuer fingen. Außer diesen Frauen war sonst Niemand im Hause, die Hilferufe wurden nicht gehört, da das Haus in der Vorstadt isolirt steht. Die brennenden Frauen

stürzten sich in den Hof und wälzten sich im Schnee. Alle vier erlitten lebensgefährliche Brandwunden, denen eine bereits erlegen ist. An dem Aufkommen der Uebrigen wird gezweifelt.

* Ein Cassen-Assistent der Berlin-Hamburger Eisenbahn hat einen sehr bedeutenden Betrug verübt. Er war am 27. Februar nicht im Dienst erschienen. Zunächst glaubte man, daß er erkrankt sei, als er aber auch in den nächsten Tagen sich nicht einfand und keine Nachricht von ihm einging, kam man zu der Ansicht, er sei entflohen, zumal er Seitens einer Privatperson der Fälschung und des Betrugs angeschuldigt wurde. Jetzt erst und nachdem der Flüchtige einen Vorsprung von fünf Tagen hatte, ist ermittelt worden, daß er nicht allein Privatfälschungen begangen, sondern auch sein Amt zu solchen gemißbraucht hat. Er hat nämlich auf eine mit der Unterschrift der Direction der Hamburger Eisenbahngesellschaft gefälschte Quittung die Summe von 14,650 Thln. bei der General-Militärkasse erhoben und mit derselben das Weite gesucht und gefunden. Der Verschwundene muß ein sehr geschickter Fälscher sein, da sonst sein Betrug einer Behörde gegenüber, die in Cassenangelegenheiten stets auf das Sorgsamste zu Werke geht, sicher nicht gelungen wäre. Leider hat der Fälscher jetzt einen Vorsprung, der seine Ergreifung sehr erschwert.

* Eine mysteriöse Geschichte. In den letzten Tagen hat eine mysteriöse, bis jetzt noch nicht genügend aufgeklärte Geschichte die vornehme Gesellschaft von Paris allarmirt. Der Graf Colbert, ein Husarenofficier der Garde und Abkömmling des berühmten Staatsmannes, wurde neulich, aus zwei schweren Schußwunden blutend, in einem fürchterlichen Zustande nach dem Hotel seiner Familie gebracht. Den Bemühungen der Aerzte gelang es, den Kranken zum Bewußtsein zu bringen, und man hat heute Hoffnung, ihn vollkommen wieder hergestellt zu sehen; aber alle Fragen, wie er in diesen desolaten Zustand gekommen wäre, sind bis jetzt von dem Grafen einfach ablehnend beantwortet worden. „Man kann mir nicht verwehren“, sagte er bitter, „mich zum Fenster hinauszustürzen, laßt mir auch meine beiden Pistolenschüsse und fragt nicht weiter.“ Alles, was die Nachforschungen der Behörden bis jetzt ergeben konnten, ist, daß Graf Colbert sich während der letzten drei Tage bei einer Dame der höheren Halbwelt, Madame A., aufhalten halte, daß in den Appartements derselben eine Feuerbrunst ausgebrochen und Frau Ahez verschwunden ist.

Mäntel, Paletôts und Mantillen

von guten seidnen und wollenen Stoffen, nach den neuesten Modells solid gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen

F. R. Seiler,

Schlossstrasse Nr. 8, Stadt Gotha.

Das Damenkleider-Magazin
von **Herrmann Pfänder,**

Kreuzstrasse 1 (nicht an der Kreuzkirche),

empfehlte sich mit einer großen Auswahl schöner Frühjahrsmäntelchen, Paletôts, Kutten, Mantillen, so auch für Confirmandinnen und Kinder-Anzüge zu billigen Preisen.

NB. Auch werden Kleider schnell und modern gefertigt.

Kinderwagen



in größter Auswahl von 24—8 Thlr. sind stets vorrätzig im Korbbwarenverkauf von C. Winter, Neustadt, Casernenstraße 2.

Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Die Strohhut-Fabrik

von **C. F. Müller,** am See 4,

empfehlte zur beginnenden Frühjahrs-Saison ein reichhaltiges Lager von Strohhüten zur geneigten Besichtigung. — Das Waschen und Modernisiren getragener Strohhüte wird schnell und gut besorgt.

Gutsverkauf.

Das in Reizendorf bei Pillnitz unter Nr. 34 gelegene Gut, bestehend aus 24 Scheffel Areal nebst schönen massiven Gebäuden, als Wohnhaus, Auszugshaus, Scheune etc., ist mit todtem und lebendem Inventar sofort zu verkaufen.

Näheres beim Besitzer daselbst.

Ein Rittergut, 6½ Meilen von Breslau, 715 pr. Morgen gutes Areal enthaltend, worunter 75 Morgen dreischürige Wiesen, mit massiven Wirthschafts- und Wohngebäuden, Dampfzuckermühle, Inventarium etc., ist besonderer Verhältnisse halber für nur 48000 Thlr., bei 5000 bis 6000 Thlr. Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann ein Dresdner Hausgrundstück zu civilem Preise in Tausch angegeben werden. Offerten werden franco unter Z. Nr. 48 poste restante erbeten.

Bienen-Auction.

Es sollen wegen eines retenen Todesfalles als den 15. März d. J. in Gruna im Gute Nr. 4 Mittags 1 Uhr 18 Stück unberäumte Bienenstöcke nebst Bienenhaus und leere Gefäße gegen gleich baare Zahlung auf das Meistbietende versteigert werden.

Gruna bei Dresden.

C. E. Leschke.

Fächer-Palmzweige, schön u. billig: Papiermühleng. 12. Bouquets, Kränze



Wer sich mit einer reinen
ungefärbten und unverfälschten **Seife** waschen will, dem halte ich meine vorzügliche **Toilettenseife**, die sich der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmildt.

Aechter Mayer'scher Brust-Syrup,

in ¼ Flaschen à 7½ Ngr. und ½ Flaschen à 15 Ngr.
ist stets ganz frisch in bester Qualität zu haben bei

Ed. Werner & Co.,

Weißgasse 6.

Apfelsinen,

feinste Messinaer Waare, empfing und verkauft das Stück von 1 Ngr. ab

Eugen Deumer.

Georg Stübel,

grosse Kirchgasse 4,

empfiehlt sein großes Lager von

Schuss-, Hieb- und Stichwaffen,

Jagdrequisiten und Schießbedürfnissen, ferner

Kinderwaffen u. s. w.

Das Magazin für Haus- & Küchen-Geräthe

von

Georg Stübel,

grosse Kirchgasse 4,

empfiehlt: eisernes, emaillirtes und verzinnertes Kochgeschirr, Neusilber-, Britannia-, Kupfer-, Stahl-, Eisen-, Messing-, Blech- und Holzwaaren, ferner: Kohlenkasten und Eimer, Feuergeräthschaften, Feuergeräthständer und Kohlenlöffel, sowie alle in der Haushaltung nöthigen Gegenstände

Instrumente für Wein-, Obst- & Gartencultur

aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Gebrüder Dittmar in Heilbronn

empfiehlt

Georg Stübel,

4 gr. Kirchgasse 4.

Lager-Bier à Krügel 1 Ngr.

Einfaches à = 5 Pf.

verzapft

M. Schumann,

Brauerei zum Gamburg. 29 Zahnsgasse 29.

Wurm-
Pfefferkuchen,

anerkannt als außerordentlich wirk-
sachf. Ministerium concess-



Wurm-
Chocolade,

sam, von einem hohen Königl.
fionirt, empfiehlt die Conditorei v.

Robert Glühmann,

Freiberger Platz
24.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten.

Wöhren: Ein Sohn: Frn. Ed. Wöhle in Potschappel.

Wend: Dr. Pfarrer A. Weidner in Flemmingen mit Frä. E. Wilsch in Mägeln. Fr. C. Walther mit Frä. P. Jungbann in Leipzig.

Wettrant: Fr. E. Launa mit Frä. F. Müller in Raundorf bei Döbeln.

Wetter: Frau S. Ruck geb. Miesch in Glauchau Frau J. F. verw. Ledz geb. Schulze in Döbeln. Fr. Musikdirector C. W. Biedert in Böhlow. Dr. Uhrmacher J. E. Louis in Leipzig.

Fr. Spinereibesitzer S. F. Kramer in Reichenbach i. B. Frau Zimmermann in Kaufbach.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 13. März

Krieg, der Letzte der Tribunen. Große tragische Oper in 5 Akten von R. Wagner — Unter Mitwirkung der Herren Lichatschek, Eichberger, Mitterwitzer, Freund, Weiß, Rudolph, der Damen Bloßleben, Krebs, Michaleff, Goldamus.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag: Die Braut von Messina.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gerandhause

Sonntag, den 13. März:

Pech-Müller. Posse mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern von E. Stettner

Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Leipzig, 12. März B. G.	B. G.
Staatsp. v. 55	Dtsch. Credit — 72½
3½/100 — 88½	Braunschweig — —
von 1847 4½/100 — 100½	Leipziger — 137
von 1852 4½/100 — 100½	Weimarsche — 85½
do. 4½/100 Kl. — 101	Wien. Bankn. — 84
Schl. C. A. 4½/100 — 103	Louisb'or — 107½
Landtr. 3 ½ — 141½	Wien 3 Mon. — 88½
Eisenb.-Actien:	Louisb'or 5 15 17½
Albertsbahn 84 —	K. Imperials 5 14 5
Leipzig-Dröb. — 260	2½ Francs 5 9 7½
Löbau-Zittau — 28	S. Ducot. 3 4 9½
Wgdeb.-Leipz. — 2 0½	R. is. Duc. 3 4 9½
Thüringische — 122	

Berliner Productenbörse den 12. März 1864.
Weizen loco 44 - 55 @ — Roggen loco 33½ @. 31¼ @. 31½ @. 25½ @. flau. — Spiritus loco 137½ @. 137½ @. 137½ @. 147½ @. 20000 gef. — Rüböl loco 1¼ @. 11½ @. 11½ @. fest. — Gerste loco 27 — 31 @. Hafer loco 21 — 3 @. — @.

Ein Landhaus mit Stallung und Wagenremise in Laubegast soll verkauft werden. Zu dem Grundstück gehören ein schöner großer Obst- und schattiger Lustgarten, von welchem letzteren man eine herrliche Aussicht nach der Elbe genießt. Das Wohnhaus hat 6 Stuben, Balcon, 6 Kammern, 2 Küchen, Keller etc. Preis 6000 Thlr. Näheres in der Postexpedition daselbst

Ein Grundstück in schönster Lage der Niederlöfnitz mit geräumigen Gebäuden und einem Areal von 8½ sächsischen Aclern, wovon 4½ Acler gut cultivirter Weinberg, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen und Näheres hierüber zu erfahren: Waisenhausstraße Nr. 8 zweite Etage.

Feinsten böhmischen
Pflaumenmuß,

sehr stark und süß, à Pfund
25 Pfennige.

C. F. Wappler, Elbgäßchen
Nr. 7.